

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 55 (1951-1952)
Heft: 6

Artikel: Central Park, die Oase New Yorks
Autor: F.K.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-663582>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Central Park, die Oase New Yorks

Inmitten des brausenden, lärmenden Getriebes von New York City, befindet sich der Central Park, die Oase New Yorks, wo der gehetzte, arbeitende Amerikaner eine kurze Rast halten, ein wenig sauerstoffreiche Luft geniessen kann.

Mit seinen sieben Seen, seinen sanft ansteigenden Rasenflächen, seinen herrlichen, schattigen Baumkronen, bietet er den New Yorkern eine unentbehrliche Erholungsstätte. Gleich beim Eintritt in den Park weicht das gewohnte Wolkenkratzerbild zurück, es scheint nunmehr einer anderen Welt anzugehören, die nur nebelhaft hinter den Bäumen erscheint.

Central Park ist der Ort, wo New York träumen darf. Dort verbringen die New Yorker ihre kurze Mittagsrast oder auch ihren freien Nachmittag. Sie können sich auf den Wiesen ergehen, Sport betreiben oder sich an Spielen ergötzen. Riesige Spielplätze, ein Tiergarten, Reitalleen stehen mit ihrer reichhaltigen Auswahl dem Besucher zur Verfügung.

Ungefähr 54 000 Personen passieren täglich den

Central Park. Wenn eine Veranstaltung stattfindet, ein Fest, dann werden sogar eine Million Besucher gezählt. Seine sieben Teiche, zweiundzwanzig Spielplätze, dreiundzwanzig Brücken, breite Strassen, Seen und Flüsse, eine acht Kilometer lange Reitallee, eine fünfzehn Kilometer lange Autostrasse bieten Raum genug für so viele Besucher. Es ist erstaunlich, wieviel in diesem verhältnismässig kleinen Rechteck von fünf Kilometer Länge und zwei Kilometer Breite an Vergnügungsmöglichkeiten untergebracht wurde. Das ist eben das Wunder des Central Parks: er ist ein wahrer Cocktail der Freiluftvergnügungen.

Am Rande des Parks befindet sich die Fifth Avenue, deren Buildings einen prachtvollen Ausblick auf diesen einzigartigen Park bieten. Besonders am Abend, wenn die tausendfachen Lichter sich in den grossen Teichen widerspiegeln, dann glaubt man sich in eine andere Welt versetzt, man ist Zuschauer in einem Riesentheater mit allen möglichen Farben und Formen, mit seinen besonderen Lichteffekten — Central Park bei Nacht. F. K.

Buch

B E S P R E C H U N G E N

«*Er redete mit dem Vieh, den Vögeln und den Fischen.*» Von Konrad Lorenz. Verlag Dr. Borotha-Schoeler, Wien.

Dieser biblisch anmutende Titel steht über einem Buch, das dem wenig biblischen Gefühl des Zornes entsprungen ist. Dem Zorn nämlich des Verfassers über die vielen schlechten, verlogenen Tiergeschichten, die heutzutage von Leuten geschrieben werden, die das Tier gar nicht kennen und es deshalb in einer Weise verfälschen, die mit dichterischer Gestaltungsfreiheit nicht mehr zu entschuldigen ist. Besonders gefährlich ist die Vermenschlichung des Tieres, die — geblendet von der äusseren Erscheinung — dem Leser sentimentale Lügen vorsetzt und ihm dadurch ein ganz schiefes Bild der Wirklichkeit vermittelt.

Mit diesem Wust gefühlsduseliger Literatur aufzuräumen, ist ein Hauptanliegen unseres Buches. Wenn ein Mann der Wissenschaft — Lorenz ist Professor an der

Universität Wien — es unternimmt, das Tier zu schildern, wie es tatsächlich ist; wenn er diesem Ziel sein ganzes berufliches und privates Leben hingibt, dann kann die Natur nur gewinnen dabei. Gewinn hat auch der Leser, der sie nun auf Grund wissenschaftlich festgelegter Tatsachen im richtigen Licht, in den richtigen Proportionen sieht. Der Unkritische allerdings mag bedauern, dass ihm dadurch manche lieb gewordenen Illusionen zerstört wird.

Das Buch beruht auf jahrzehntelangem Umgang und Zusammenleben mit dem Tier. Unermüdlich, mit fast übermenschlicher Geduld sammelt Lorenz Tatsache um Tatsache, legt sie mit feinem Einfühlungsvermögen aus und fügt sie wie Bausteine zum Gesamtbild zusammen. Ob es sich um Graugänse, Fische, Wasserkäfer, Vögel, Rehe, Hunde oder Wölfe handelt — immer wird das Verhalten des Tieres vorurteilslos mit dem unbestechlichen, kriti-

(Fortsetzung 3. Umschlagseite)

Abonnementspreise: Ausgabe A ohne Versicherung jährl. Fr. 9.50, 6 Monate Fr. 5.10. Ausgabe B mit Versicherung jährl. Fr. 12.—, 6 Monate Fr. 6.60 Postcheckkonto VIII 1831). Jeder Abonnent der Ausgabe B ist mit Ehefrau gegen Unfall mit je 1000 Fr. im Todesfall und je 1000 Fr. im Invaliditätsfall, mit Abstufung bei teilweiser Invalidität, versichert